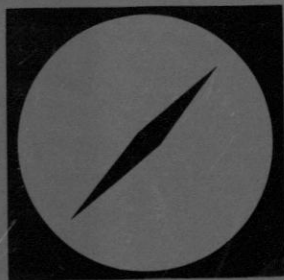


Zahlen kompass 1986

Statistisches Bundesamt



Verlag W. Kohlhammer

09

971

VORBEMERKUNG

Der Zahlenkompaß wendet sich an alle, die sich auf einen Blick über wichtige statistische Grunddaten informieren wollen. Erläuternde Texte und graphische Darstellungen erleichtern das Verständnis des Zahlenangebots, das sich auf fast alle Bereiche des wirtschaftlichen und sozialen Lebens der Bundesrepublik Deutschland bezieht. Neben ausgewählten Vergleichsdaten für die einzelnen Bundesländer werden im Anhang auch die jeweils neuesten Angaben für die Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) sowie für die Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften und der OECD nachgewiesen.

Natürlich kann diese Broschüre nur einen kleinen Ausschnitt aus dem reichhaltigen Zahlenmaterial der amtlichen Statistik bieten. Interessenten, die sich umfassend informieren möchten, erhalten durch das Statistische Bundesamt oder den Verlag W. Kohlhammer kostenlos ein ausführliches Veröffentlichungsverzeichnis.

Zeichenerklärung

- = Zahlenwert unbekannt
- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug

Statist. Bundesamt - Bibliothek



09-01048

(09. 971)

INHALT

	Seite
Geographische und meteorologische Angaben	2
Die Bundesrepublik Deutschland	5
Bevölkerung	7
Erwerbstätigkeit	9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11
Produzierendes Gewerbe	13
Bautätigkeit und Wohnungen	15
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr	17
Außenhandel	18
Verkehr	21
Geld, Kredit und Versicherungen	22
Rechtspflege	24
Bildungswesen	25
Kulturelle Einrichtungen	27
Gesundheitswesen	28
Finanzen und Steuern	29
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung	32
Sozialleistungen	35
Löhne und Gehälter	36
Preise	37
Sozialprodukt	39
Umweltschutz	41
Bund und Länder	42

Anhang

Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost)	44
Die Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich	46

GEOGRAPHISCHE UND METEOROLOGISCHE ANGABEN

Klima

Gemäßigte ozeanisch/kontinentale Klimazone mit häufigem Wetterwechsel und vorwiegend westlicher Windrichtung
Jährliche Niederschlagsmengen

Norddeutsches Tiefland	unter 500 bis 700 mm
Mittelgebirge	700 bis über 1500 mm
Alpen	bis über 2000 mm

Anliegerstaaten und Länge der Grenzen

Dänemark	4231 km
Niederlande	67 km
Belgien	576 km
Luxemburg	155 km
Frankreich	135 km
Schweiz (ohne Bodensee)	446 km
Österreich (ohne Bodensee)	334 km
Tschechoslowakei	784 km
Deutsche Demokratische Republik	356 km
	1378 km

Ortshöhenlagen (in m über/unter Normal-Null)

Höchenschwand (höchste)	1008 m
Ihlow-Riepsterhammrich (niedrigste)	- 2 m

Bodenerhebungen über 2600 m über Normal-Null

Zugspitze (Wettersteingebirge)	2962 m
Hochwanner (Wettersteingebirge)	2746 m
Höllental Spitze (Wettersteingebirge)	2745 m
Watzmann (Berchtesgadener Alpen)	2713 m
Plattspitze (Wettersteingebirge)	2679 m
Hochfrottspitze (Allgäuer Hochalpen)	2649 m
Mädelegabel (Allgäuer Hochalpen)	2645 m
Dreitortspitze (Wettersteingebirge)	2633 m
Alpspitze (Wettersteingebirge)	2628 m
Hochkalter (Berchtesgadener Alpen)	2607 m

Bundesrepublik Deutschland



Statistisches Bundesamt 86 0459

Flüsse (über 200 km schiffbare Länge im Bundesgebiet)

	Länge ¹⁾	darunter schiffbar ¹⁾
Rhein	865 km	778 km
Weser	440 km	440 km
Main	524 km	396 km
Donau	647 km	386 km
Mosel	242 km	242 km
Ems (bis zum Dollart)	371 km	238 km
Elbe	227 km	227 km
Neckar	367 km	203 km

¹⁾ Innerhalb der Bundesrepublik Deutschland

Seen (Fläche über 20 km²)

Bodensee (Alpenvorland)	538,5 km ²
dar. Anteil Bundesrepublik Deutschland	305,0 km ²
Chiemsee (Alpenvorland)	82,0 km ²
Starnberger See (Alpenvorland)	57,2 km ²
Ammersee (Alpenvorland)	46,6 km ²
Steinhuder Meer (Nordwestdeutsches Tiefland)	29,4 km ²
Großer Plöner See (Holsteinische Seenplatte)	29,0 km ²
Schaalsee (Mecklenb. Seenplatte, einschl. Anteil DDR)	23,3 km ²
Selenter See (Holsteinische Seenplatte)	22,4 km ²

Schiffahrtskanäle (Länge über 50 km)

Mittellandkanal (seit 1938)	321,3 km
dar. Anteil Bundesrepublik Deutschland	258,7 km
Dortmund-Ems-Kanal (seit 1899)	269,0 km
Elbeseitenkanal (Nord-Süd-Kanal, seit 1976)	112,5 km
Nord-Ostsee-Kanal (seit 1895)	98,7 km
Main-Donau-Kanal (seit 1972)	72,0 km
Küstenkanal (seit 1935)	69,6 km
Elbe-Lübeck-Kanal (seit 1900)	62,0 km
Wesel-Datteln-Kanal (seit 1929)	60,2 km

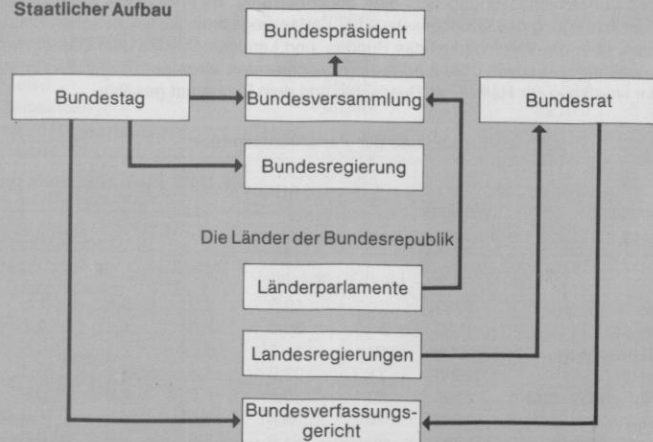
Talsperren (Inhalt über 100 Mill. m³)

Schwammenauel (Rur), einschl. Vorsperre	205,5 Mill. m ³
Edersee (Eder-Fulda)	202,4 Mill. m ³
Bigge (Bigge-Lenne-Ruhr)	171,8 Mill. m ³
Forgensee (Lech)	165,0 Mill. m ³
Möhne (Möhne-Ruhr)	134,5 Mill. m ³
Schluchsee (Schwarza-Wutach)	108,0 Mill. m ³
Sylvensteinsee (Isar)	104,0 Mill. m ³

DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Rechtsstaat auf parlamentarischer Grundlage. Ihre Verfassung ist das „Grundgesetz“ vom 23. Mai 1949. Die Gliedstaaten der Bundesrepublik sind die Länder Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, das Saarland sowie Berlin (West). In Berlin (West) gilt das Grundgesetz mit gewissen Einschränkungen.

Staatlicher Aufbau



Statistisches Bundesamt 86 0460

Das Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Deutschland ist der Bundespräsident. Er vertritt den Bund im Innern und nach außen. Er wird von der Bundesversammlung, die eigens zu diesem Zweck zusammentritt, für fünf Jahre gewählt. Die Bundesversammlung besteht aus allen Abgeordneten des Bundestages und einer gleichen Anzahl von Mitgliedern, die von den Länderparlamenten nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt werden.

Die Gesetzgebungsorgane sind der Bundestag und Bundesrat. Dem 10. Deutschen Bundestag gehören 520 Abgeordnete (einschl. je 1 Überhangmandat der SPD in Hamburg und Bremen) an, darunter 22 aus Berlin (West) mit eingeschränktem Stimmrecht. Nach dem Stand der Wahl 1983 haben die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) und die Christlich-Demokratische Union (CDU) je 202 Abgeordnete, die Christlich-Soziale Union (CSU) 53, die Freie Demokratische Partei (F.D.P.) 34 und DIE GRÜNEN 27.

Durch den Bundesrat wirken die Länder bei der Gesetzgebung und Verwaltung des Bundes mit. Die Bundesratsmitglieder werden von den Länderregierungen bestellt. Die insgesamt 45 Stimmen – darunter vier aus Berlin (West) mit eingeschränktem Stimmrecht – verteilen sich nach den Einwohnerzahlen auf die 11 Länder.

Die vollziehende Gewalt ist der Bundesregierung übertragen. Sie besteht aus dem Bundeskanzler, der vom Bundestag auf Vorschlag des Bundespräsidenten gewählt wird, und den Bundesministern, die auf Vorschlag des Bundeskanzlers vom Bundespräsidenten ernannt werden.

Die rechtsprechende Gewalt ist nach dem Grundgesetz den Richtern anvertraut; dabei hat das Bundesverfassungsgericht eine Sonderstellung. Es entscheidet insbesondere über die Auslegung des Grundgesetzes bei Verfassungsstreitigkeiten zwischen Staatsorganen, über die Vereinbarkeit des Bundes- und Landesrechts mit dem Grundgesetz (Normenkontrolle) sowie über Verfassungsbeschwerden einzelner Bürger. Seine Mitglieder werden je zur Hälfte vom Bundestag und dem Bundesrat gewählt.

Ergebnisse der Parlamentswahlen

Ergebnisse der Parlamentswahlen						
Bundesland	Wahljahr	SPD	CDU, CSU ¹⁾	F.D.P.	GRÜNE	Sonstige
		%				
Landtagswahlen						
Schleswig-Holstein	1983	43,7	49,0	2,2	3,6	1,6
Hamburg	1982	51,3	38,6	2,6	6,8 ²⁾	0,7
Niedersachsen	1986	42,1	44,3	6,0	7,1	0,5
Bremen	1983	51,3	33,3	4,6	5,4	5,3
Nordrhein-Westfalen	1985	52,1	36,5	6,0	4,6	0,8
Hessen	1983	46,2	39,4	7,6	5,9	0,8
Rheinland-Pfalz	1983	39,6	51,9	3,5	4,5	0,5
Baden-Württemberg	1984	32,4	51,9	7,2	8,6	0,5
Bayern	1982	31,9	58,3	3,5	4,6	1,7
Saarland	1985	49,2	37,3	10,0	2,5	1,0
Berlin (West)	1985	32,4	46,4	8,5	10,6 ³⁾	2,1
Bundestagswahl ⁴⁾						
Bundesgebiet	1983	38,2	48,8 ⁵⁾	7,0	5,6	0,5
Europawahl						
	1984	37,4	46,0 ⁶⁾	4,8	8,2	3,7

¹⁾ CSU nur in Bayern. – ²⁾ Grün-Alternative Liste (GAL). – ³⁾ Alternative Liste – Für Demokratie und Umweltschutz (AL). – ⁴⁾ Zweitstimmen. – ⁵⁾ Davon: CDU 38,2 % und CSU 10,6 %. – ⁶⁾ Davon: CDU 37,5 % und CSU 8,5 %.

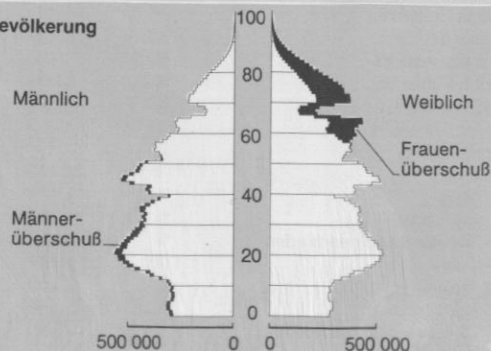
BEVÖLKERUNG

Angaben über den Stand der Bevölkerung, ihre soziale und demographische Struktur und räumliche Verteilung liefern die in langjährigen Abständen stattfindenden Volkszählungen. Sie dienen zugleich als Basis für die jährlichen Stichprobenerhebungen des Mikrozensus und die laufende Fortschreibung des Bevölkerungsstandes; die Ausländerdaten werden aus dem Ausländerzentralregister gewonnen.

	Einheit	1960	1970	1985
Verwaltungsgliederung				
Regierungsbezirke	Anzahl	33	30	26
Kreise	Anzahl	565	542	328
Gemeinden	Anzahl	24 505	22 510	8 505
mit ... Einwohnern	Anzahl			
unter 2 000	Anzahl	21 013	18 704	4 676
2 000 bis unter 100 000	Anzahl	3 439	3 747	3 765
100 000 und mehr	Anzahl	53	59	64
	1 000	55 785	61 001	61 020
Bevölkerung				
dar. Ausländer	1 000	686 ¹⁾	2 977	4 379
dar.: Türken	1 000	7	469	1 402
Jugoslawen	1 000	16	514	591
Italiener	1 000	197	574	531
Griechen	1 000	42	343	281
Einwohner je km ²	Anzahl	223	244	245
Alter in ... Jahren				
unter 6	%	9	10	6 ²⁾
6 bis unter 15	%	12	14	9 ²⁾
15 bis unter 65	%	68	64	70 ²⁾
65 und mehr	%	11	13	15 ²⁾
Familienstand				
Männer	1 000	26 173	29 072	29 190
ledig	%	45	43	44 ²⁾
verheiratet	%	52	53	50 ²⁾
verwitwet und geschieden	%	4	4	6 ²⁾
Frauen	1 000	29 612	31 930	31 831
ledig	%	39	36	35 ²⁾
verheiratet	%	46	47	47 ²⁾
verwitwet und geschieden	%	15	16	18 ²⁾

	Einheit	1960	1970	1985
Religion				
evangelisch	%	52 ¹⁾	49	42 ³⁾
katholisch	%	44 ¹⁾	45	43 ³⁾
sonstige	%	4 ¹⁾	6	15 ³⁾
Haushalte ⁴⁾				
Einpersonenhaushalte	1 000	4 010 ¹⁾	5 527	7 926 ³⁾
Mehrpersonenhaushalte	1 000	15 450 ¹⁾	16 464	17 410 ³⁾
Heirat, Scheidung				
Eheschließungen	1 000	521	445	365
Durchschn. Heiratsalter	Ziffer ⁵⁾	9,4	7,3	6,0
Männer	Jahre	28,5	28,3	30,0 ²⁾
Frauen	Jahre	25,2	24,9	26,7 ²⁾
Ehescheidungen	1 000	49	77	131 ²⁾
	Ziffer ⁵⁾	0,9	1,3	21 ²⁾
Geburt				
Lebendgeborene	1 000	969	811	586
dar. nichtehelich	Ziffer ⁵⁾	17,4	13,4	9,6
	1 000	61	44	55
	Ziffer ⁶⁾	63,3	54,6	94,0
Totgeborene	1 000	15	8	2
	Ziffer ⁷⁾	15,3	10,2	4,1
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	1 000	+326	+76	-118
	Ziffer ⁵⁾	+ 5,9	+ 1,3	- 1,9
dar. Ausländer	1 000	+ 8	+55	+ 46

**Altersaufbau der Bevölkerung
nach Altersjahren
am 31. 12. 1984**



Statistisches Bundesamt 86 0461

	Einheit	1960	1970	1985
Tod				
Gestorbene	1 000	643	735	704
	Ziffer ⁵⁾	11,6	12,1	11,5
dar.: in den ersten 7 Lebenstagen	1 000	20	13	2
	Ziffer ⁶⁾	20,8	16,4	3,8
im 1. Lebensjahr	1 000	33	19	5
	Ziffer ⁶⁾	33,8	23,4	9,0
Lebenserwartung				
Männer	Jahre	66,9	67,4	70,8 ²⁾
Frauen	Jahre	72,4	73,8	77,5 ²⁾
Wanderungen				
über die Grenzen des Bundesgebietes	1 000	884	1 579	941
Zuzüge	1 000	624	1 072	512
Fortzüge	1 000	260	498	429
Zu- (+) bzw. Abwanderungs- überschuß (-)	1 000	+ 364	+ 574	+ 83
zwischen den Gemeinden des Bundesgebietes	1 000	3 242	3 662	2 572

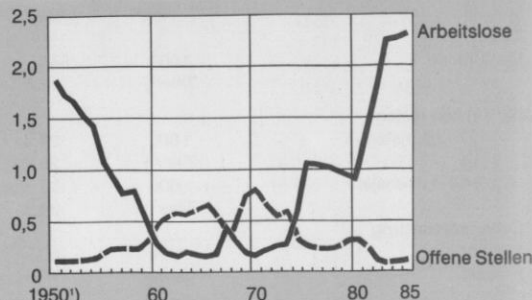
¹⁾ 1961; Ergebnis der Volkszählung. – ²⁾ 1984. – ³⁾ 1982. – ⁴⁾ Ohne Anstaltshaushalte. – ⁵⁾ Je 1 000 Einwohner. – ⁶⁾ Je 1 000 Lebendgeborene. – ⁷⁾ Je 1 000 Lebend- und Totgeborene.

ERWERBSTÄTIGKEIT

Über die Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben informieren die mit der Volkszählung verbundenen Berufszählungen, der jährliche Mikrozensus und die vierteljährlichen Auswertungen der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer. Daten über die Lage auf dem Arbeitsmarkt werden von der Arbeitsverwaltung bereitgestellt.

	1960 ¹⁾	1970 ¹⁾	1985 ¹⁾
	1 000	1 000	1 000
Erwerbstätige			
männlich	26 247	26 668	25 531
weiblich	16 500	17 086	15 775
	9 747	9 582	9 756

Arbeitslose und offene Stellen



¹⁾ Ohne Saarland.

Statistisches Bundesamt 86 0462

	1960 ¹⁾	1970 ¹⁾	1985 ¹⁾
	1000	1000	1000
Selbständige	3327	2690	2431
Mithelfende Familienangehörige	2663	1732	863
Abhängige	20257	22246	22237
in Land- und Forstwirtschaft,			
Tierhaltung und Fischerei	3581	2262	1390
Selbständige	1127	767	503
Mithelfende Familienangehörige	1963	1200	633
Abhängige	491	295	254
im Produzierenden Gewerbe	12506	13024	10461
Selbständige	759	653	544
Mithelfende Familienangehörige	216	145	69
Abhängige	11531	12226	9848
in Handel und Verkehr	4585	4655	4671
Selbständige	860	664	645
Mithelfende Familienangehörige	284	207	78
Abhängige	3441	3784	3948
in Sonstigen Wirtschaftsbereichen ²⁾	5575	6727	9009
Selbständige	581	606	739
Mithelfende Familienangehörige	200	180	83
Abhängige	4794	5941	8187

	1960 ¹⁾	1970 ¹⁾	1985 ¹⁾
	1000	1000	1000
Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer	279 ³⁾	1807	1584 ⁴⁾
dar. männlich	236 ³⁾	1278	1096 ⁴⁾
Kurzarbeiter	3	10	235
Arbeitslose	271	149	2304
männlich	178	92	1289
weiblich	92	56	1015
Ausländer	•	5	253
Offene Stellen	465	795	110

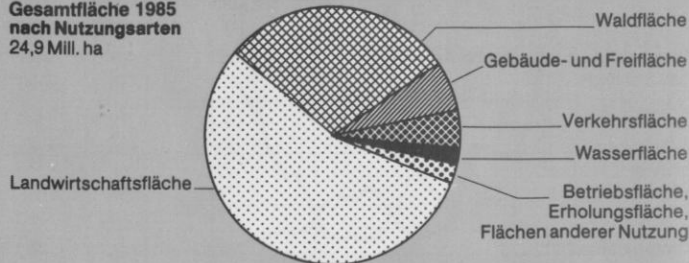
¹⁾ Jahresdurchschnitt, –²⁾ Dienstleistungen, –³⁾ Ende Juli, –⁴⁾ Ende Juni.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Durch die in etwa zehnjährigen Abständen durchgeführten Landwirtschaftszählungen (zuletzt 1979) und die im jährlichen und zweijährlichen Turnus stattfindenden agrarstatistischen Erhebungen werden sachlich und regional tiefgegliederte Angaben über die Betriebsstruktur, die Arbeitskräfte, die Bodennutzung und die Viehhaltung für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe bereitgestellt.

	Einheit	1960	1970	1985
Landw. genutzte Fläche	1000 ha	14 266	13 578	12 019 ¹⁾
dar.: Ackerland	1000 ha	7 982	7 539	7 240
Dauergrünland	1000 ha	5 705	5 500	4 566
Waldfläche	1000 ha	7 106	7 170	7 360
Landwirtschaftliche Betriebe	1000	1 385	1 083	721
mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha				
1 bis unter 2	1000	230	155	90
2 bis unter 5	1000	387	251	134
5 bis unter 20	1000	629	500	289
20 bis unter 100	1000	136	174	202
100 und mehr	1000	3	3	5

**Gesamtfläche 1985
nach Nutzungsarten**
24,9 Mill. ha



Statistisches Bundesamt 86 0463

	Einheit	1960	1970	1985
Landwirtschaftliche Arbeitskräfte²⁾	1 000	3 850	2 354	1 512
dar. Familienarbeitskräfte	1 000	3 306	2 237	1 434
Ernte				
Getreide	1 000 t	15 531	17 297	25 914
Kartoffeln	1 000 t	24 559	16 250	7 905
Obst	1 000 t	4 039	3 282	2 549
Gemüse	1 000 t	1 299	1 368	1 394
Weinmost	1 000 hl	7 433	9 889	5 402
Holzeinschlag	1 000 m ³	25 148	28 196	29 150 ³⁾
Viehbestand				
Rinder	1 000	12 872	14 026	15 627
Schweine	1 000	15 787	20 969	24 282
Pferde	1 000	712	253	370 ³⁾
Milcherzeugung	1 000 t	19 264	21 856	25 674
Schlachtmenge	1 000 t	2 976	3 986	4 844
Fangmengen der Seefischerei	1 000 t	644	591	191

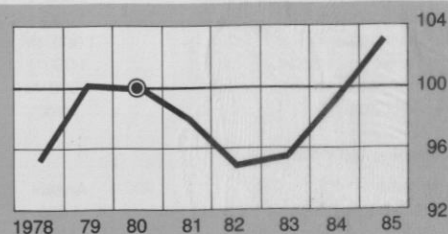
¹⁾ Rückgang z. T. wegen Änderung der unteren Erfassungsgrenze. — ²⁾ In Betrieben mit 2 ha und mehr. — Ohne Hamburg, Bremen und Berlin. — ³⁾ 1984.

PRODUZIERENDES GEWERBE

Zum Produzierenden Gewerbe zählen Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe; das Handwerk ist eingeschlossen. Statistisch erfaßt werden meist nur Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr. Kernstück sind die Monatsberichte; weitere Angaben liefern vierteljährlich die Handwerksberichterstattung und die Produktionserhebung, jährlich die Investitions- und die Kostenstrukturerhebungen.

	Einheit	1960	1970	1985
Bergbau und Verarb. Gewerbe¹⁾				
Betriebe ²⁾	Anzahl	•	•	44 570
Beschäftigte ²⁾	1 000	•	8 887	6 943
Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	•	12 531	7 910
Lohn- und Gehaltssumme	Mrd. DM	•	128	289
Umsatz ³⁾	Mrd. DM	•	588	1 497
dar. Auslandsumsatz ³⁾	Mrd. DM	•	107	444
Index des Auftragseingangs⁴⁾				
Verarbeitendes Gewerbe	1980 = 100	•	53	128
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1980 = 100	•	54	126
Investitionsgüter prod. Gew.	1980 = 100	•	51	134
Verbrauchsgüter prod. Gew.	1980 = 100	•	57	115

**Index der Nettoproduktion
für das
Produzierende Gewerbe
1980 = 100**



Statistisches Bundesamt 86 0464

Index der Nettoproduktion	Einheit	1960	1976	1985
Produzierendes Gewerbe	1980 = 100	•	91	103
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1980 = 100	•	87	111
Bergbau und Verarbeit. Gewerbe	1980 = 100	•	91	105
Bergbau	1980 = 100	•	104	91
Verarbeitendes Gewerbe	1980 = 100	•	91	105
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1980 = 100	•	93	99
Investitionsgüter prod. Gew.	1980 = 100	•	88	113
Verbrauchsgüter prod. Gew.	1980 = 100	•	92	95
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	1980 = 100	•	91	104
Bauhauptgewerbe	1980 = 100	•	96	84

Index der Arbeitsproduktivität⁵⁾

je Beschäftigten	1980 = 100	•	90	114
je Arbeiter	1980 = 100	•	90	117

Produktion⁶⁾

		1960	1970	1985
Steinkohle (Förderung)	Mill. t	142	111	82
Motoren-, Spezial-, Testbenzin	1000 t	5906	14 103	20 649
Heizöle	1000 t	13 712	62 170	35 033
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	24 905	38 325	25 758
Roheisen und Ferrolegierungen	1000 t	25 739	33 627	31 702
Rohstahl	1000 t	33 428	44 315	38 794
Walzstahl	1000 t	22 531	32 291	28 919
Hüttenaluminium	1000 t	169	309	745
Personenkraftwagen ⁷⁾	1000	1818	3528	4165
Rundfunkempfangsgeräte	1000	4313	6729	3376
Fernsehempfangsgeräte	1000	2164	2927	3738
Kunststoffe	1000 t	1019	4360	7666
Chemiefasern	1000 t	282	724	966
Schnittholz	1000 m ³	7739	9383	9444
Papier und Pappe	1000 t	3439	5692	9292
Bier	1000 hl	47 324	81 624	88 375
Zigaretten	Mrd.	72	130	163

Bauhauptgewerbe

Betriebe	Anzahl	60 902	64 339	59 478
Beschäftigte	1000	1 406	1 529	1 026
Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	2 604	2 26	1 269

	Einheit	1960	1970	1985
Lohn- und Gehaltssumme	Mill. DM	8 336	22 162	34 214
Baugewerblicher Umsatz	Mrd. DM	25	55 ³⁾	100
Index des(r)				
Auftragseingangs ⁴⁾	1980 = 100	•	•	87
Auftragsbestands ⁴⁾	1980 = 100	•	•	77
Produktion	1980 = 100	•	•	84
Energieversorgung				
Gas	Mrd. m ³	28	41	34
Elektrizität	Mrd. kW/h	116	243	409
Handwerk⁸⁾				
Beschäftigte	1 000	3 478 ⁹⁾	3 911	3 669
Umsatz	Mrd. DM	84 ⁹⁾	173	326 ³⁾

¹⁾ Betriebe von Unternehmen mit im allgem. 20 Beschäftigten und mehr. – ²⁾ Jahresdurchschnitt. –

³⁾ Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer. – ⁴⁾ Wertindex. – ⁵⁾ Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe. –

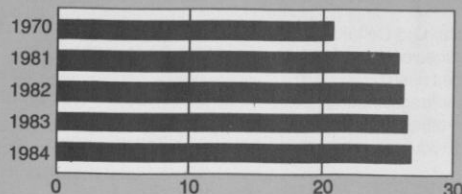
⁶⁾ 1960 ohne Berlin. – ⁷⁾ Einschl. Kombinationskraftwagen. – ⁸⁾ Ohne Nebenbetriebe. – ⁹⁾ 1961; ohne Saarland und Berlin.

BAUTÄTIGKEIT UND WOHNUNGEN

Die Baustatistiken erfassen das Baugeschehen von der Planung bis zum fertigen Bauergebnis. Informationen hierzu liefern neben der monatlichen Bauberichterstattung insbesondere die Bautätigkeitsstatistiken, durch die Angaben zu den Baugenehmigungen und Baufertigstellungen anfallen. Tiefgegliederte Strukturdaten bringen die Gebäude- und Wohnungszählungen (zuletzt 1968); sie sind zugleich Basis für die Fortschreibung des Wohnungsbestandes und Auswahlgrundlage für die Wohnungsstichproben (zuletzt 1978).

	Einheit	1960	1970	1985
Baugenehmigungen				
Wohnungen ¹⁾	1 000	636	609	252
Wohnbau ²⁾				
Gebäude	1 000	235	218	116
dar. Fertigteilbau	1 000	•	15	11
Rauminhalt	Mill. m ³	234	267	125
Wohnungen	1 000	580	572	226
Veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	16 249	33 647	40 650

Entwicklung des Wohnungsbestandes Mill.



Statistisches Bundesamt 86 0465

	Einheit	1960	1970	1985
Nichtwohnbau²⁾				
Gebäude	1 000	91	47	30
dar. Fertigteilbau	1 000	•	6	9
Rauminhalt	Mill. m ³	157	231	128
Wohnungen	1 000	9	13	7
Veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	8 429	20 963	25 108
Baufertigstellungen				
Wohnungen ¹⁾	1 000	574	478	312
dar. in Wohngebäuden ²⁾	1 000	523	445	284
mit ... Räumen ³⁾				
1 und 2	%	9	11	13
3	%	22	16	21
4	%	42	31	23
5 und mehr	%	27	42	44
Wohnfläche je Wohnung	m ²	71 ⁴⁾	84	90
Geförderte Sozialwohnungen (Bewilligungen)¹⁾	1 000	327	165	69
Gebäude- und Wohnungsbestand				
Wohngebäude	1 000	7 396	9 222	11 842 ⁵⁾
Wohnungen	1 000	16 139	20 807	26 782 ⁵⁾
mit ... Räumen ³⁾				
1 und 2	%	16	10	11 ⁵⁾
3	%	31	26	23 ⁵⁾
4	%	29	32	30 ⁵⁾
5 und mehr	%	24	32	36 ⁵⁾

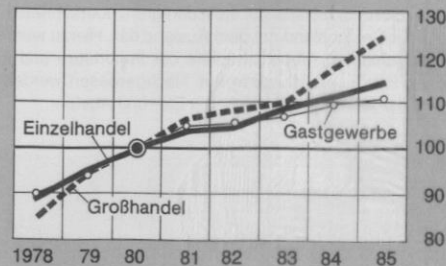
¹⁾ Im Wohn- und Nichtwohnbau; einschl. Baumaßnahmen. — ²⁾ Neu errichtete Gebäude. — ³⁾ Einschl. Küchen. — ⁴⁾ Ohne Berlin. — ⁵⁾ 1984.

HANDEL, GASTGEWERBE, REISEVERKEHR

Das System der Statistiken im Handel und Gastgewerbe umfaßt die in größeren Zeitabständen (zuletzt 1979) stattfindenden Handels- und Gaststättenzählungen, bei denen für alle Unternehmen und Arbeitsstätten insbesondere Umsatz und Beschäftigtenzahl erhoben werden, sowie repräsentative Monats- und Jahreserhebungen. Die Angaben zum Reiseverkehr entstammen der Beherbergungsstatistik. Die Statistiken des Berlinhandels sowie des Warenverkehrs mit der DDR basieren auf einer Auswertung der Warenbegleitscheine.

	Einheit	1962	1971	1985
Großhandel				
Beschäftigte	1980 = 100	102	109	96
Rohstoffe und Halbwaren	1980 = 100	•	109	93
Fertigwaren	1980 = 100	•	109	97
Umsatz ¹⁾	1980 = 100	31	53	124
Rohstoffe und Halbwaren	1980 = 100	•	48	121
Fertigwaren	1980 = 100	•	59	126
Einzelhandel				
Beschäftigte	1980 = 100	•	101	94
Umsatz ²⁾	1980 = 100	29	55	114
Warenhausunternehmen	1980 = 100	26	60	92
Versandhandelsunternehmen	1980 = 100	24	58	99

Umsatz des Groß- und Einzelhandels und des Gastgewerbes 1980 = 100 in jeweiligen Preisen



Statistisches Bundesamt 86 0466

	Einheit	1962	1971	1985
Gastgewerbe				
Beschäftigte	1980 = 100	•	94	101
Umsatz ²⁾	1980 = 100	43	63	111
Beherbergungsgewerbe	1980 = 100	35	57	119
Gaststättengewerbe	1980 = 100	47	65	107
Reiseverkehr				
		1960	1970	1985
Gästebetten	1 000	816	1 110	1 775
Gästeübernachtungen	Mill.	124	164	140
dar. Auslandsgäste	Mill.	12	17	19
mittlerer Aufenthaltsdauer der Gäste	Tage	3,9	4,2	3,8
Berlinhandel				
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	6 697	15 639	37 648
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	7 285	16 077	27 687
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)				
Bezüge	Mill. DM	1 122	1 996	7 636
Lieferungen	Mill. DM	960	2 416	7 903

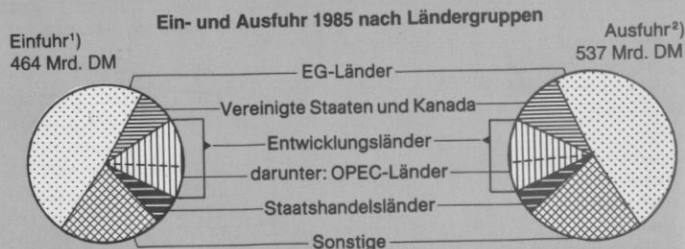
¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – ²⁾ Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

AUSSENHANDEL

Die Außenhandelsstatistik stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland dar. Hierzu werden die von den Zolldienststellen weitergeleiteten Anmeldepapiere der Importeure und Exporteure zentral vom Statistischen Bundesamt ausgewertet. Nachgewiesen werden fachlich tief gegliederte Angaben über Mengen und Werte der Ein- und Ausfuhr.

	1970	1976	1985
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Einfuhr			
Ernährungsgüter	109 606	222 173	463 811
Lebende Tiere	20 924	36 037	57 953
	338	565	736

	1970	1976	1985
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Nahrungsmittel			
tierischen Ursprungs	4 815	8 588	13 236
pflanzlichen Ursprungs	12 870	21 802	34 348
Genußmittel	2 901	5 083	9 632
Gewerbliche Güter			
Rohstoffe	87 233	183 274	398 283
Halbwaren	14 809	36 097	57 456
Fertigwaren	17 660	34 689	86 794
Vorerzeugnisse	54 763	112 488	254 034
Enderzeugnisse	16 999	31 423	61 568
	37 764	81 064	192 465
Wichtige Warengruppen¹⁾			
Erdöl, Erdgas und bitum. Gesteine	6 293	26 925	57 288
Chemische Erzeugnisse	7 886	17 310	43 773
Elektrotechn. Erzeugnisse	5 772	12 731	34 596
Mineralölerzeugnisse	2 645	11 439	30 166
Straßenfahrzeuge	4 925	11 144	24 629
Maschinenbauerzeugnisse	6 573	10 212	22 062
Textilien	6 792	12 418	21 648
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	8 248	8 456	17 839
Wichtige Herstellungsländer¹⁾			
Niederlande	13 313	30 585	58 277
Frankreich	13 899	25 831	49 280
Großbritannien	4 264	8 539	37 164
Italien	10 836	18 900	37 155
Vereinigte Staaten	12 066	17 556	32 341
Belgien und Luxemburg	10 388	19 102	29 112
Japan	2 052	5 437	20 720
Schweiz	3 336	6 965	17 164
Österreich	2 313	5 150	15 350
Ausfuhr			
Ernährungsgüter	125 276	256 642	537 164
Gewerbliche Güter	4 380	11 412	28 025
Rohstoffe	120 194	243 775	505 812
Halbwaren	3 188	5 692	8 565
Fertigwaren	9 577	18 688	41 038
Vorerzeugnisse	107 430	219 396	456 209
Enderzeugnisse	23 034	45 638	92 667
	84 395	173 758	363 542



¹⁾ Herstellungsländer. - ²⁾ Verbrauchsländer.

Statistisches Bundesamt 86 0467

	1970	1976	1985
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Wichtige Warengruppen¹⁾			
Straßenfahrzeuge	18288	37811	91911
Maschinenbauerzeugnisse	24 194	48 129	78 945
Chemische Erzeugnisse	16 660	33 408	74 667
Elektrotechnische Erzeugnisse	12 133	25 591	54 265
Eisen und Stahl	8 373	14 747	24 998
Textilien	5 386	9 881	18 311
Eisen-, Blech- und Metallwaren	4 072	7 040	14 644
Büromaschinen ²⁾	2 318	4 121	13 247
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	2 809	5 164	12 064
Luft- und Raumfahrzeuge	638	2 166	11 310
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse; Uhren	2 725	4 845	10 484
Wichtige Verbrauchsländer¹⁾			
Frankreich	15 480	33 666	64 001
Vereinigte Staaten	11 437	14 413	55 533
Niederlande	13 313	24 845	46 254
Großbritannien	4 456	12 184	45 967
Italien	11 172	18 998	41 795
Belgien und Luxemburg	10 294	20 266	36 967
Schweiz	7 674	11 577	28 856
Österreich	5 684	12 544	27 395
Schweden	4 688	9 027	14 734
Ausfuhrüberschuß	15 670	34 469	73 353

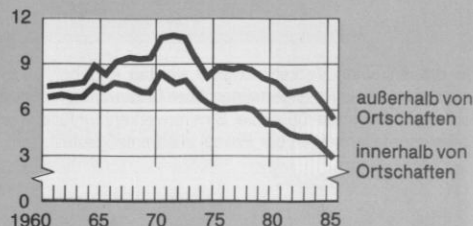
¹⁾ Reihenfolge nach der Höhe der Ein- bzw. Ausfuhr 1985. - ²⁾ Einschl. Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen.

VERKEHR

Für die einzelnen Verkehrszweige werden Angaben über Verkehrswege, -mittel und -leistungen sowie im allgemeinen über Unternehmen, Beschäftigte und Umsätze nachgewiesen. Angaben über die Straßenverkehrsunfälle werden monatlich anhand der Verkehrsunfallanzeigen der Polizei zusammengestellt.

	Einheit	1960	1970	1985
Verkehrswege				
Eisenbahnstrecken	km	36 019	33 010	30 584
Straßen (überörtlich)	km	135 268	162 344	173 045
dar. Autobahnen	km	2 551	4 110	8 198
Omnibuslinien	km	320 175	629 441	531 719
Verkehrsmittel				
Lokomotiven und Triebwagen	Anzahl	11 989	10 489	9 572
Güterwagen	1 000	315	332	310
Personenkraftwagen ¹⁾	1 000	4 489	13 941	25 845
Neuzulassungen von				
Personenkraftwagen ¹⁾²⁾	1 000	970	2 107	2 379
Lastkraftwagen	1 000	681	1 028	1 281
Binnenschiffe ³⁾	Anzahl	7 491	6 336	3 143
Handelsschiffe ⁴⁾	1 000 BRT	4 738	8 431	5 290
Flugzeuge ⁵⁾	Anzahl	1 111	3 792	7 958
Beförderte Personen				
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 399	1 054	1 104
Straßenverkehr ⁶⁾	Mill.	6 418	6 170	5 786
Luftverkehr	1 000	4 885	21 340	41 708
Beförderte Güter				
Eisenbahnverkehr	Mill. t	344	392	335
Fernverkehr mit Lastkraftwagen	Mill. t	99	165	336
Binnenschiffsverkehr	Mill. t	171	240	222
Seeschiffsverkehr	Mill. t	78	138	138
Luftverkehr	1 000 t	79	315	741
Rohrleitungsverkehr	Mill. t	13	81	57
Nachrichtenverkehr				
Briefsendungen	Mill.	8 498	10 680	12 643
Telefongespräche	Mill.	4 547	10 216	27 616

Bei Straßenverkehrs- unfällen getötete Personen Tausend



Statistisches Bundesamt 86 0468

	Einheit	1960	1970	1985
Straßenverkehrsunfälle				
Unfälle mit Personenschäden	Anzahl	349 315	377 610	327 665
Getötete	Anzahl	14 406	19 193	8 396
Verletzte	Anzahl	454 960	531 795	422 003

¹⁾ Stand: 1. 7. – ²⁾ Fabrikneue Fahrzeuge. – ³⁾ Nur zur Güterbeförderung. – ⁴⁾ Schiffe ab 100 BRT. – ⁵⁾ Motorisierte Luftfahrzeuge. – ⁶⁾ Verkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen.

GELD, KREDIT UND VERSICHERUNGEN

Die Statistiken des Geld- und Kreditwesens werden überwiegend von der Deutschen Bundesbank aufgrund von Meldungen der Kreditinstitute erstellt. Der Index der Aktienkurse wird im Statistischen Bundesamt berechnet. Für die Statistiken im Bereich der Versicherungen ist das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen zuständig.

	Einheit	1960	1970	1985
Bargeldumlauf	Mill. DM	21 840	39 488	117 719
Banken				
Deutsche Bundesbank ¹⁾				
Währungsreserven ²⁾	Mill. DM	33 242	51 338	86 004
Wechsel- u. Lombardforderungen	Mill. DM	1 838	15 833	46 397
Einlagen	Mill. DM	16 696	35 018	59 641
Kreditinstitute¹⁾				
Kredite an Nichtbanken	Mill. DM	170 348	543 733	2 152 497
dar. über 1 Jahr	Mill. DM	98 261	349 136	1 595 526

	Einheit	1960	1970	1985
Einlagen von Nichtbanken				
Sicht- und Termineinlagen	Mill. DM	83 749	200 045	787 512
Spareinlagen	Mill. DM	53 114	205 440	631 098
dar. prämienbegünstigte Bausparkassen ¹⁾	Mill. DM	1 408	20 239	33 111
Spareinlagen	Mill. DM	9 355	40 360	122 654
Hypotheken und Zwischenkredite	Mill. DM	6 025	33 785	145 816
Wertpapiermarkt				
Bruttoabsatz				
Festverzinsliche Wertpapiere ^{3) 4)}	Mill. DM	5 328	20 816	261 153
Aktien ^{3) 5)}	Mill. DM	4 363	5 154	5 800
Index der Aktienkurse ¹⁾	1980 = 100	120	86	285

Index der Aktienkurse 30. 12. 1980 = 100 Stand am Vierteljahrende



Statistisches Bundesamt 86 0469

Lebensversicherungen

Bruttobeiträge	Mill. DM	3 030	10 073	36 199
Versicherungsverträge ¹⁾	1 000	43 101	55 153	67 619
Versicherungssumme ^{1) 6)}	DM	1 479	4 049	16 515

Zahlungsschwierigkeiten

Insolvenzen	Anzahl	2 958	4 201	18 876
Konkurse	Anzahl	2 689	3 943	18 804
Vergleiche	Anzahl	343	324	105
Wechselpote	1 000	466	255	153

¹⁾ Jahresende. – ²⁾ Und sonstige Auslandsaktiva. – ³⁾ Inländische. – ⁴⁾ Ohne Namensschuldverschreibungen. – ⁵⁾ Zugang neuer Aktien. – ⁶⁾ Durchschnitt.

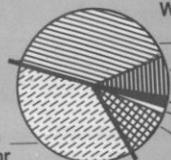
RECHTSPFLEGE

Die Rechtspflegestatistiken berichten über die Tätigkeit der Gerichte und die straffällig gewordenen Personen. Für die Gerichte werden Angaben über die personelle Ausstattung sowie den Geschäftsfall nachgewiesen. Nach persönlichen Merkmalen gegliederte Angaben über Verurteilte und die von ihnen begangenen Straftaten liefert die jährliche Strafverfolgungsstatistik.

	Einheit	1960	1970	1985
Gerichte				
Zivil- und Strafgerichte	Anzahl	976	889	664
Arbeits-, Verwaltungs-, Sozial- und Finanzgerichte ¹⁾	Anzahl	208	200	193
Richter im Landes- und Bundesdienst	Anzahl	11 609	12 954	17 031
Staatsanwälte	Anzahl	2 174	2 709	3 646
Rechtsanwälte ²⁾	Anzahl	19 434	24 400	48 295

Verurteilte 1984 nach zusammengefaßten Hauptdeliktgruppen

Wegen Vergehen im Straßenverkehr



Wegen anderer Verbrechen und Vergehen:

- gegen das Vermögen
- gegen die Person
- gegen Staat, öffentliche Ordnung und im Amte
- Gemeingefährliche
- Übrige

Statistisches Bundesamt 88 04/70

	Einheit	1960	1970	1984
Verurteilte³⁾	1 000	549	643	753
	Ziffer ⁴⁾	1 326	1 346	1 436
Ohne Vergehen im Straßenverkehr	1 000	318	335	466
	Ziffer ⁴⁾	768	701	888
Männer	1 000	272	271	373
	Ziffer ⁴⁾	1 428	1 215	1 504
Frauen	1 000	46	64	93
	Ziffer ⁴⁾	206	252	335
Jugendliche	1 000	30	46	56
	Ziffer ⁴⁾	1 102	1 446	1 412
Heranwachsende	1 000	49	43	60
	Ziffer ⁴⁾	1 713	1 755	1 855
Erwachsene	1 000	239	246	350
	Ziffer ⁴⁾	668	583	773

	Einheit	1960	1970	1984
Ausgewählte Straftaten				
Diebstahl und Unterschlagung	1 000	92	139	188
Raub und Erpressung	1 000	2	3	7
Andere Vermögensdelikte	1 000	68	54	99
Körperverletzung	1 000	25	22	31
Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 000	14	8	6
Andere gegen die Person	1 000	58	49	58
Gegen Staat, öffentliche Ordnung, im Amt	1 000	21	16	19
Gemeingefährliche	1 000	13	10	9
Wegen Vergehen im Straßenverkehr	1 000	231	308	288
	Ziffer ⁴⁾	558	645	548

¹⁾ Nur erstinstanzliche Gerichte. – ²⁾ Einschl. Anwaltsnotaren und Notaren. – ³⁾ 1960 ohne Saarland und Berlin. – ⁴⁾ Je 100 000 strafmündige Einwohner der jeweiligen Personengruppe.

BILDUNGSWESEN

Im Rahmen der Schulstatistik werden bei den Leitern öffentlicher und privater Schulen Angaben über Schüler und Lehrer erfaßt. Die Zahlen über Auszubildende werden der amtlichen Statistik jährlich von den berufsständischen Kammern gemeldet. Tiefgegliederte Daten über die Studenten und Hochschullehrer stehen semesterweise bzw. jährlich aus der Hochschulstatistik zur Verfügung.

	1960	1970	1985
	1 000	1 000	1 000
Schüler			
Schulkindergärten und Vorklassen	5	33	66
Schulen der			
allgemeinen Ausbildung ¹⁾	6 646	8 912	7 115
allgemeinen Fortbildung ²⁾	9	25	41
beruflichen Ausbildung ³⁾	1 801	1 904	2 567
beruflichen Fortbildung ⁴⁾	142	167	212

KULTURELLE EINRICHTUNGEN

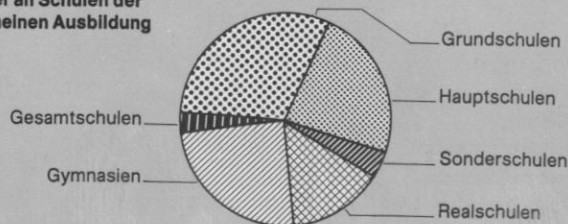
Im Kulturbereich werden nur für Presse und Film zentrale Erhebungen vom Statistischen Bundesamt durchgeführt. Angaben über Theater werden vom Deutschen Städte- tag zusammengestellt. Die übrigen Daten wurden vom Deutschen Volkshochschulver- band, den Rundfunk- und Fernsehanstalten, dem Institut für Museumskunde der Staatli- chen Museen Preußischer Kulturbesitz, dem Börsenverein des Deutschen Buchhan- dels, dem Deutschen Jugendherbergswerk und dem Deutschen Sportbund über- nommen.

	Einheit	1960	1970	1985
Volkshochschulen				
Belegungen	Anzahl 1 000	1 101 6 067	1 169 5 693	877 ¹⁾ 8 294 ¹⁾
Öffentliche Theater				
Plätze	Anzahl 1 000	137 90	194 127	286 161
Besucher	1 000	19 878	17 655	16 434
Filmtheater				
Plätze	Anzahl 1 000	• •	• •	3 192 ²⁾ 649 ²⁾
Besucher	1 000	•	•	112 419 ²⁾
Hörfunk und Fernsehen				
Hörfunkteilnehmer	1 000	15 892	19 622	25 483 ³⁾
Fernsehteilnehmer	1 000	4 637	16 675	22 705 ³⁾
Museen				
Besucher	Anzahl 1 000	• •	• •	1 586 ¹⁾ 56 748 ¹⁾
Buchproduktion				
Erstauflagen	Anzahl	17 639	38 703	39 978 ¹⁾
Neuauflagen	Anzahl	4 885	8 393	11 755 ¹⁾
Presse				
Zeitungen	Anzahl	•	•	359 ²⁾
Zeitschriften	Anzahl	•	•	6 702 ²⁾
Jugendherbergen				
Betten	Anzahl	719	633	565
Übernachtungen	1 000	75 183	75 962	72 749
		5 870	7 790	8 998

	1960 1000	1970 1000	1985 1000
Schulabgänger			
nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht	451	481	429 ⁵⁾
mit Realschul- oder gleichwertigem Abschluß	73	200	434 ⁵⁾
mit Hochschul- oder Fachhochschulreife	57	88	304 ⁵⁾
Auszubildende	1271	1270	1831
Industrie und Handel	743	725	875
Handwerk	452	421	688
Sonstige Ausbildungsbereiche	76	124	269
Studenten	291	528	1338
Universitäten ⁶⁾	239	412	1015
Kunsthochschulen	7	10	22
Fachhochschulen	44 ⁷⁾	106 ⁷⁾	301
Lehrer⁸⁾			
Schulen der			
allgemeinen Aus- und Fortbildung	210	314	496 ⁵⁾
beruflichen Aus- und Fortbildung	38	42	90 ⁵⁾
Hochschullehrer⁹⁾	18	54	135 ⁵⁾
Universitäten ⁶⁾	16	48	108 ⁵⁾
Kunsthochschulen	0	1	5 ⁵⁾
Fachhochschulen	2 ⁷⁾	5 ⁷⁾	21 ⁵⁾

1) Grund- und Hauptschulen, Sonderschulen, Realschulen, Gymnasien, Gesamtschulen. – 2) Abend- realschulen, Abendgymnasien, Kollegs; 1985 einschl. Abendhauptschulen. – 3) Berufsschulen, Berufs-sonderschulen, Berufsaufbauschulen, Berufsfachschulen, Fachoberschulen, Fachgymna- sien. – 4) Fachschulen. – 5) 1984. – 6) Einschl. pädagogischer und theologischer Hochschulen sowie Gesamthochschulen. – 7) Ingenieurakademien. – 8) Hauptberufliche Lehrer (voll- und teilbeschäftigt). – 9) Wissenschaftliches und künstlerisches Personal.

**Schüler an Schulen der
allgemeinen Ausbildung
1985**



Statistisches Bundesamt 86 0471

Deutscher Sportbund	Einheit	1960	1970	1985
Vereine	Anzahl	30 486	39 201	61 514
Mitglieder	1000	4 895	8 287	16 795
Sportabzeichenverleihungen	1000	64	216	486

¹⁾ 1984. - ²⁾ 1983. - ³⁾ Einschl. gebührenbefreiter Teilnehmer.

GESUNDHEITSWESEN

Die Statistiken über den Gesundheitszustand und die medizinische Versorgung der Bevölkerung basieren in der Regel auf den Meldungen der Ärzte, Gesundheitsämter und Krankenhäuser. Der Mikrozensus liefert alle drei Jahre Informationen über kranke und unfallverletzte Personen.

Meldepflichtige Erkrankungen	1960	1970	1984
Geschlechtskrankheiten	•	81 884 ¹⁾	46 645
Tuberkulose (alle Formen)	70 325	48 262	17 137
Übertragbare Gelbsucht	14 708 ²⁾	21 770	17 137
Gehirn- und Hirnhautentzündung	859	6 787	4 716
Typhus	1 548	477	205
Diphtherie	1 965	57	8
Kinderlähmung	4 198	15	2
Häufigste Todesursachen			
Krankheiten des Kreislaufsystems	256 173	324 095	352 619
dar. Hirngefäßkrankheiten	98 286	106 740	93 178
Bösartige Neubildungen ³⁾	112 005	134 301	149 561
Unfälle und Vergiftungen	31 174	38 997	23 650

Ärzte, Zahnärzte,
Apotheker
Je 100 000 Einwohner



¹⁾ Nur in Apotheken.

Statistisches Bundesamt 86 0472

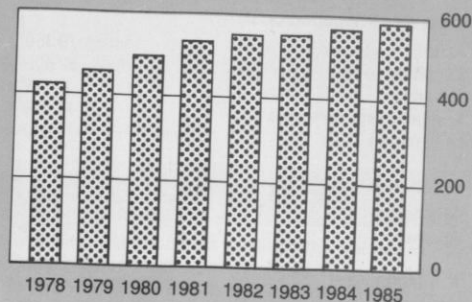
	1960	1970	1984
Ärzte und Pflegepersonal			
Ärzte	79 350	99 654	153 895
Zahnärzte	32 509	31 175	34 415
Tierärzte	8 668 ⁴⁾	8 598	10 410
Krankenpflegepersonen	141 119	199 457	263 435 ⁵⁾
Hebammen	9 442	6 857	5 366 ⁵⁾
Apotheken			
Apotheken	9 074	11 526	17 135
Apotheker	15 776	20 866	30 865
Krankenhäuser			
Krankenhäuser	3 604	3 587	3 106
Planmäßige Betten	583 513	683 254	678 708
Ärzte	30 898	46 550	80 627
dar. Ausländer	1 389 ⁴⁾	4 613	6 235
Stationär Behandelte in 1 000	7 350	9 338	11 860
Verweildauer in Tagen ⁶⁾	29	25	18
Bettenausnutzung in % ⁶⁾	93	89	85
Schwangerschaftsabbrüche	•	•	86 298

¹⁾ 1971. - ²⁾ 1962. - ³⁾ Ohne Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes. -
⁴⁾ 1961. - ⁵⁾ Ohne Hessen. - ⁶⁾ Durchschnitt.

FINANZEN UND STEUERN

Die Finanzstatistiken vermitteln einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der öffentlichen Finanzwirtschaft. In unterschiedlicher Periodizität und Gliederung werden Angaben über die Ausgaben, Einnahmen und Schulden der öffentlichen Haushalte sowie über das Personal und die Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes nachgewiesen. Die durch Auswertung der Besteuerungsunterlagen regelmäßig erstellten Steuerstatistiken geben Aufschluß über Höhe und Struktur der Steuereinnahmen sowie ihrer Bemessungsgrundlagen wie Einkommen, Gewinne, Vermögen, Umsätze, Verbrauch. Die jährlichen Meldungen der Gemeinden liefern Regionalergebnisse über das Aufkommen und die Bemessungsgrundlagen der Grund- und Gewerbesteuern.

Ausgaben der öffentlichen Haushalte
Mrd. DM



Statistisches Bundesamt 86 0473

Öffentliche Haushalte	Einheit	1961	1970	1985
Ausgaben¹⁾				
Bund	Mill. DM	95 275	196 330	585 912
Länder	Mill. DM	46 159	88 207	258 745
Gemeinden/Gv.	Mill. DM	36 884	77 094	241 780
	Mill. DM	24 186	56 486	162 591
Ausgewählte Aufgabenbereiche				
Verteidigung	Mill. DM	13 175	19 831	49 542 ²⁾
Öffentl. Sicherheit, Rechtsschutz	Mill. DM	3 707	7 889	25 386 ²⁾
Schulen, Hochschulen u. a.	Mill. DM	8 196	24 784	77 600 ²⁾
Wissenschaft, Forschung	Mill. DM	1 350	2 819	11 526 ²⁾
Soziale Sicherung	Mill. DM	22 151	40 355	120 250 ²⁾
Gesundheit, Sport, Erholung	Mill. DM	3 773	10 208	35 320 ²⁾
Wohnungswesen u. Raumordnung	Mill. DM	7 588	10 727	31 830 ²⁾
Wirtschaftsförderung	Mill. DM	6 339	14 417	23 150 ²⁾
Verkehr u. Nachrichtenwesen	Mill. DM	6 853	17 585	27 720 ²⁾
Schulden³⁾				
Bund	Mill. DM	52 605	115 168	747 058
dar. Lastenausgleichsfonds	Mill. DM	25 887	47 746	392 355
ERP-Sondervermögen	Mill. DM	3 947	6 862	1 574
Länder	Mill. DM	75	1 296	6 287
Gemeinden/Gv.	Mill. DM	13 949	27 448	246 368
	Mill. DM	12 769	39 974	102 048 ⁴⁾
Personal⁵⁾				
Bund ⁶⁾	1 000	2 724	3 099	3 607
Länder	1 000	234	305	313
Gemeinden/Gv.	1 000	971	1 210	1 572
	1 000	652	758	952

	Einheit	1961	1970	1985
Kommunale Zweckverbände	1 000	16	19	35
Deutsche Bundesbahn	1 000	483	405	295
Deutsche Bundespost	1 000	369	402	440
Dienstverhältnis				
Beamte und Richter	1 000	1 196	1 402	1 677
Angestellte	1 000	687	900	1 137
Arbeiter	1 000	842	796	793
Kassenmäßige Steuereinnahmen				
Gemeinschaftssteuern	Mill. DM	76 705	152 555	437 199
Lohnsteuer	Mill. DM	29 723	99 949	324 067
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	10 453	35 086	147 630
Kapitalertragsteuer	Mill. DM	10 817	16 001	28 568
Körperschaftsteuer	Mill. DM	980	2 021	6 206
Umsatz-(Mehrwert-)steuer	Mill. DM	7 473	8 716	31 836
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	17 866 ⁷⁾	26 791	51 428
	Mill. DM	—	11 334	58 397
Bundessteuern				
dar.: Mineralölsteuer	Mill. DM	31 297	27 396	55 036
Tabaksteuer	Mill. DM	3 325	11 512	24 521
Zölle	Mill. DM	3 892	6 536	14 452
Branntweinabgaben	Mill. DM	3 130	2 871	5 412
Versicherungssteuern	Mill. DM	1 097	2 228	4 153
	Mill. DM	251	617	2 476
Landessteuern				
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	5 213	9 531	18 475
Erbschaftsteuer	Mill. DM	1 419	2 877	4 287
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	243	523	1 512
Rennwett- und Lotteriesteuer	Mill. DM	1 678	3 830	7 350
Biersteuer	Mill. DM	285	566	1 566
	Mill. DM	763	1 175	1 254
Gemeindesteuern				
dar.: Grundsteuer A und B	Mill. DM	10 471	15 679	39 621
Gewerbesteuer	Mill. DM	17 19	2 683	7 366
	Mill. DM	8 147	12 117	30 759

	1961	1970	1985
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Es verbleiben nach Verteilung			
dem Bund	41 700	83 597	207 930
den Ländern ⁸⁾	24 534	50 482	152 516
den Gemeinden/Gv. ⁹⁾	10 471	18 240	61 453
den Europäischen Gemeinschaften	—	—	15 193
Außerdem:			
Lastenausgleichsabgaben	2 024	1 582	2

¹⁾ Um Zahlungen zwischen den Gebietskörperschaften bereinigt. — ²⁾ 1984. — ³⁾ Ohne Schulden bei Verwaltungen. — ⁴⁾ Ohne Schulden der kommunalen Eigenbetriebe. — ⁵⁾ Vollbeschäftigte des unmittelbaren öffentlichen Dienstes. — ⁶⁾ Ohne Soldaten. — ⁷⁾ Altes Recht (Bundessteuer). — ⁸⁾ Einschl. staatlicher Steuern der Stadtstaaten. — ⁹⁾ Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten.

WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN UND VERSORGUNG

Die laufenden Wirtschaftsrechnungen basieren auf den monatlichen Anschreibungen von ca. 1 000 ausgewählten Haushalten in Haushaltsbüchern. Sie geben insbesondere Auskunft über die Einnahmequellen, die Ausgaben nach Arten und Verwendungszweck sowie die Ausstattung mit langlebigen Verbrauchsgütern. In fünfjährigen Abständen (zuletzt 1983) finden zusätzlich Einkommens- und Verbrauchsstichproben bei ca. 55 000 Haushalten statt. Weitere Informationen über den Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln liefert u. a. die Verbrauchsteuerstatistik.

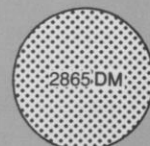
Ausgewählte Private Haushalte	Einheit	1965	1970	1985
Haushaltstyp 1 ¹⁾	Anzahl	141	154	160
2 ²⁾	Anzahl	365	342	388
3 ³⁾	Anzahl	367	393	428
Haushaltsbruttoeinkommen ⁴⁾				
Haushaltstyp 1 ¹⁾	DM	401	558	1 704
2 ²⁾	DM	1 107	1 507	4 499
3 ³⁾	DM	2 106	2 654	7 389
Abzüge für Einkommen- und Vermögensteuer ²⁾⁴⁾	DM	57	129	494
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung ²⁾⁴⁾	DM	90	157	619

Ausgaben für den privaten Verbrauch ⁴⁾	Einheit	1965	1970	1985
Haushaltstyp 1 ¹⁾	DM	384	518	1 499
2 ²⁾	DM	881	1 089	2 865
3 ³⁾	DM	1 572	1 867	4 525
darunter: 2 ⁴⁾				
Nahrungsmittel	DM	299	327	628
Genußmittel	DM	53	58	109
Kleidung, Schuhe	DM	105	118	235
Wohnungsmieten ⁵⁾	DM	98	168	563
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.	DM	40	51	208
Kraftfahrzeughaltung ⁶⁾	DM	110	121	283
Nachrichtenübermittlung ⁷⁾	DM	4	8	54
Körper- und Gesundheitspflege	DM	30	39	92
Bildung und Unterhaltung	DM	58	79	259
Pauschalreisen ⁶⁾	DM	•	3	233
Vermögensbildung	DM	53	97	457

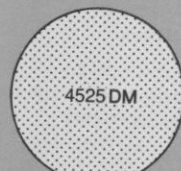
Monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch 1985



2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (Haushaltstyp 1)



4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen (Haushaltstyp 2)



4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (Haushaltstyp 3)

Statistisches Bundesamt 86 0474

Ausstattung privater Haushalte ²⁾	Einheit	1965	1970	1985
Verkehr und Nachrichtenübermittlung				
Personenkraftwagen	%	30	51	93
Kraftträder ⁶⁾	%	14	8	11
Telefon	%	8	20	94

	Einheit	1965	1970	1985
Bildung und Unterhaltung				
Schwarzweiß-Fernsehergeräte	%	69	89	41
Farbfernsehergeräte	%	—	4	87
Stereo-Rundfunkgeräte	%	—	—	45
Stereo-Kompaktanlagen	%	—	—	49
Plattenspieler	%	38	49	55
Fotoapparate	%	78	94	95

Haushaltsführung				
Kühlschränke	%	86	94	82 ^{a)}
Geschirrspülmaschinen	%	1	2	41
Elektr. Küchenmaschinen	%	20	21	35
Elektr. Nähmaschinen	%	26	48	76
Elektr. Bügelmaschinen	%	4	9	16
Waschvollautomaten	%	20	38	73
Staubsauger	%	90	89	98
Elektroherde	%	—	73	89
Gasherde	%	—	43	13

Verbrauch an Nahrungs- und

Genußmitteln²⁾ 4)

Brot- und Backwaren	kg	20	18	15
Reis	g	450	364	467
Kartoffeln	kg	21	16	10
Fleisch (ohne Schlachtfett)	kg	6	7	8
Vollmilch, frisch	l	25	23	17
Zigaretten	St	153	157	150
Bier	l	10	12	16
Trinkbranntwein, Likör	DM	8	8	12

1) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen. —
 2) 4-Personen-Haushalte mit mittlerem Einkommen. — 3) 4-Personen-Haushalte von Beamten und
 Angestellten mit höherem Einkommen. — 4) Je Haushalt und Monat. — 5) Einschl. des Mietwertes für
 Eigentümerwohnungen. — 6) Nur betroffene Haushalte. — 7) Post-, Telegramm- und Fernspreche-
 gebühren. — 8) Einschl. Kleinkraftträdern. — 9) Ohne Kühl- und Gefrierkombinationen.

SOZIALLEISTUNGEN

Informationen über die Sozialleistungen werden aus den Unterlagen der Sozialleis-
 tungsträger sowie den amtlichen Statistiken der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge
 und der Jugendhilfe gewonnen. Die Angaben zum Arbeitslosengeld und Kindergeld
 wurden von der Bundesanstalt für Arbeit übernommen.

	Einheit	1960	1970	1985
Gesetzliche Krankenversicherung				
Mitglieder (einschl. Rentner)	1 000	27 060	30 646	30 014 ¹⁾
Ausgaben	Mill. DM	9 513	25 179	108 679 ¹⁾
Gesetzliche Unfallversicherung				
Rentenbestand	1 000	916	1 018	974 ¹⁾
Ausgaben	Mill. DM	1 789	4 881	12 769 ¹⁾
Rentenversicherung				
Arbeiter: Rentenbestand	1 000	5 399	6 922	8 719
Ausgaben	Mill. DM	12 164	31 939	94 748 ¹⁾
Angestellte: Rentenbestand	1 000	1 886	2 537	4 561
Ausgaben	Mill. DM	5 719	16 409	71 174 ¹⁾
Knappschaftliche: Rentenbestand	1 000	691	753	718
Ausgaben	Mill. DM	2 688	6 131	14 660 ¹⁾
Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe				
Leistungsempfänger	1 000	175	113	1 453
Ausgaben	Mill. DM	533	722	23 211
Kriegsopferversorgung				
Anerkannte Versorgungs- berechtigte	1 000	3 253	2 564	1 620
Sozialhilfe				
Empfänger	1 000	•	1 491	2 570 ¹⁾
Ausgaben	Mill. DM	1 199 ²⁾	3 335	18 746 ¹⁾
Jugendhilfe	Mill. DM	•	1 379	5 971 ¹⁾

	Einheit	1960	1970	1985
Kindergeld				
Empfänger ³⁾	1 000	• 14 065 ⁴⁾		10 664
Ausgaben	Mill. DM	• 11 530 ⁴⁾		10 901
Wohngeld				
Empfänger ⁵⁾	1 000	• 908		1 357
Ausgaben	Mill. DM	• 599		2 469

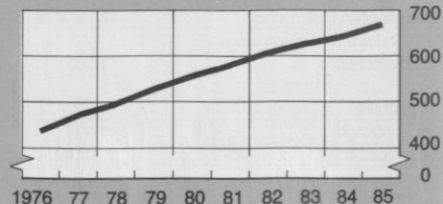
¹⁾ 1984. – ²⁾ 1. 4. bis 31. 12. – ³⁾ Kinder von Empfangsberechtigten; Stand: Nov./Dez. – ⁴⁾ 1975. – ⁵⁾ Ohne rückwirkende Bewilligungen.

LÖHNE UND GEHÄLTER

Die Löhne und Gehälter werden laufend in den Verdiensterhebungen erfaßt; nachgewiesen werden absolute Durchschnittsbeträge sowie Indexzahlen für bestimmte Gruppen von Arbeitnehmern. Zusätzlich finden in sechsjährlichen Abständen Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen statt.

	Einheit	1960	1970	1985
Industrie¹⁾				
Bezahlte Wochenstunden	Std.	45,6	44,0	40,7
Bruttostundenverdienste	DM	2,68	6,09	16,39
männliche Arbeiter	DM	2,88	6,49	17,23
weibliche Arbeiter	DM	1,89	4,49	12,54
Index der Bruttostundenverdienste	1980 = 100	20,6	46,6	121,3
männliche Arbeiter	1980 = 100	21,0	46,9	121,2
weibliche Arbeiter	1980 = 100	19,1	44,6	122,5
Bruttowochenverdienste	DM	122	268	667
männliche Arbeiter	DM	133	292	705
weibliche Arbeiter	DM	82	183	494
Index der Bruttowochenverdienste	1980 = 100	22,5	49,6	118,5
männliche Arbeiter	1980 = 100	22,9	50,3	118,0
weibliche Arbeiter	1980 = 100	20,1	45,5	121,6

**Durchschnittliche
Bruttowochenverdienste
der Arbeiter
in der Industrie
DM**



Statistisches Bundesamt 86 0475

	Einheit	1960	1970	1985
Industrie und Handel				
Bruttomonatsverdienste	DM	579	1 263	3 589
männliche Angestellte	DM	722	1 519	4 158
weibliche Angestellte	DM	420	930	2 648
Index der Bruttomonatsverdienste	1980 = 100	22,6	45,5	121,9
männliche Angestellte	1980 = 100	23,3	47,2	121,8
weibliche Angestellte	1980 = 100	21,1	44,7	122,3

Handwerk				
Bruttostundenverdienste ²⁾	DM	2,68	6,29	16,10

Landwirtschaft				
Index der Tariflöhne	1980 = 100	18,8	42,7	121,9

Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften				
Index der tariflichen				
Stundenlöhne	1980 = 100	21,8	44,7	121,7
Monatsgehälter	1980 = 100	26,4	47,7	119,5

¹⁾ Einschl. Hoch- und Tiefbau. – ²⁾ Nur Vollgesellen.

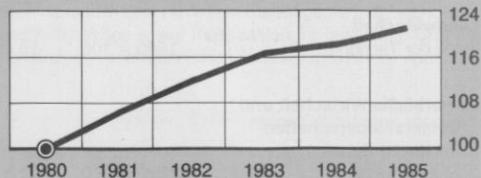
PREISE

Die amtliche Preisstatistik ist überwiegend auf den Nachweis von Preisveränderungen in der Form von Meß- und Indexzahlen ausgerichtet. Die derzeit auf das Basisjahr 1980 bezogenen Meßzahlen für die Preise einzelner Güter werden für bestimmte Bereiche zusammengefaßt und entsprechend ihrer Umsatz- oder Ausgabenbedeutung gewichtet. Als gewogener Durchschnitt aus den einzelnen Meßzahlen ergibt sich der jeweilige Preisindex.

	Einheit	1960	1970	1985
Index der Einkaufspreise				
landwirtschaftl. Betriebsmittel ¹⁾	1980 = 100	•	60	115
Index der Erzeugerpreise ¹⁾				
landwirtschaftliche Produkte	1980 = 100	•	68	103
gewerbliche Produkte	1980 = 100	53	61	122

	Einheit	1960	1970	1985
Index der Grundstoffpreise ¹⁾	1980 = 100	53	57	122
Land- und Forstwirtschaft	1980 = 100	67	69	109
Produzierendes Gewerbe	1980 = 100	50	55	124
Preisindex				
für Wohngebäude ²⁾	1980 = 100	30	52	115
für den Straßenbau	1980 = 100	44	57	103
Index der				
Großhandelsverkaufspreise ¹⁾	1980 = 100	55	60	118
Einzelhandelspreise	1980 = 100	54	63	118

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1980 = 100



Statistisches Bundesamt 86 0476

Preisindex für die Lebenshaltung				
Alle privaten Haushalte	1980 = 100	•	61	121
darunter für:				
Nahrungsmittel, Getränke,				
Tabakwaren	1980 = 100	•	65	117
Bekleidung, Schuhe	1980 = 100	•	59	118
Wohnungsmieten, Energie	1980 = 100	•	•	127
Haushalte von				
Angestellten und Beamten ³⁾	1980 = 100	•	61	122
Arbeitnehmern ⁴⁾	1980 = 100	48	62	121
Renten- und Sozialhilfe-				
empfängern	1980 = 100	46	61	121
Einfache Lebenshaltung				
eines Kindes ⁵⁾	1980 = 100	44	59	119
Index der				
Einfuhrpreise	1980 = 100	52	53	125
Ausfuhrpreise	1980 = 100	54	61	119

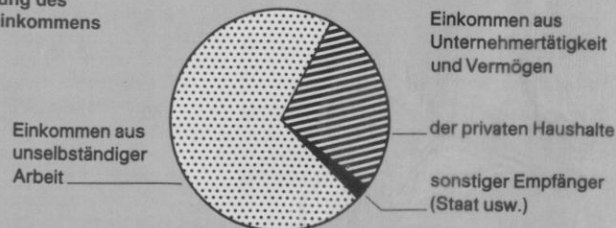
¹⁾ Ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)Steuer. – ²⁾ Bauleistungen am Bauwerk. – ³⁾ 4-Personen-Haushalte mit höherem Einkommen. – ⁴⁾ 4-Personen-Haushalte mit mittlerem Einkommen. – ⁵⁾ Bedarfsschema für die Lebenshaltung 1976, mit der Preisentwicklung auf 1980 fortgerechnet.

SOZIALPRODUKT

Im System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden die Ergebnisse aus praktisch allen Gebieten der Wirtschafts- und Finanzstatistik zusammengeführt. Wichtige Eckdaten sind das Brutto sozialprodukt, das in zusammengefaßter Form ein Bild der wirtschaftlichen Leistung der Volkswirtschaft vermittelt, und das Volkseinkommen als die Summe aller Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die Inländern zugeflossen sind.

	Einheit	1960	1970	1985
Bruttoinlandsprodukt	Mrd. DM	302,7	675,3	1830,4
Bruttowertschöpfung ¹⁾				
Land- und Forstwirtschaft	Mrd. DM	17,6	21,8	30,9
Warenproduzierendes Gewerbe	Mrd. DM	160,8	333,7	760,1
Handel und Verkehr	Mrd. DM	56,0	103,5	274,6
Dienstleistungsunternehmen	Mrd. DM	41,1	114,4	473,0
Staat, private Haushalte u. ä.	Mrd. DM	26,7	72,6	244,2
Volkseinkommen	Mrd. DM	240,1	530,4	1414,2
je Einwohner	DM	4332	8745	23177
Einkommen aus unselbständ. Arbeit	Mrd. DM	144,4	360,6	989,3
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mrd. DM	124,5	307,9	796,5
monatlich je Arbeitnehmer	DM	512	1153	2985
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	Mrd. DM	19,9	52,7	192,8
Einkommen aus Unternehmer-				
tätigkeit und Vermögen	Mrd. DM	95,7	169,8	424,9

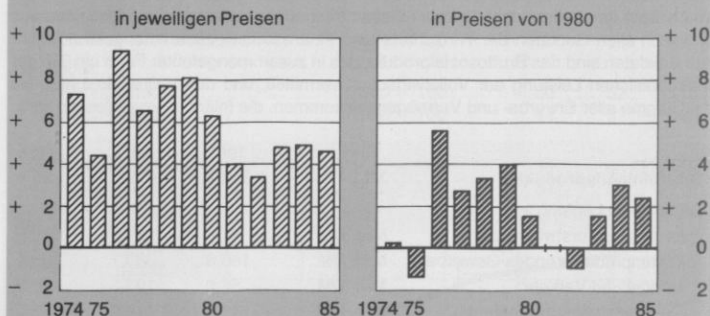
Verteilung des Volkseinkommens 1985



Statistisches Bundesamt 86 0477

Bruttosozialprodukt

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Statistisches Bundesamt 86 0478

	Einheit	1960	1970	1985
Bruttosozialprodukt	Mrd. DM	303,0	675,7	1837,9
Verwendung				
Privater Verbrauch	Mrd. DM	171,8	368,9	1027,3
Staatsverbrauch	Mrd. DM	40,5	106,5	365,7
Anlageinvestitionen	Mrd. DM	73,6	172,1	359,3
Ausrüstungen	Mrd. DM	27,1	65,9	153,9
Bauten	Mrd. DM	46,4	106,2	205,4
Vorratsveränderung	Mrd. DM	+ 9,2	+ 14,2	+ 14,2
Außenbeitrag	Mrd. DM	+ 7,9	+ 14,1	+ 71,4
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. DM	60,7	152,9	647,4
Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. DM	52,8	138,8	576,0

¹⁾ 1960 einschl. (kumulativer) Umsatzsteuer.

UMWELTSCHUTZ

Aussagen zu wichtigen Aspekten des Umweltschutzes sind in den Statistiken über die Investitionen für Umweltschutz (jährlich) sowie die Abfallbeseitigung (zweijährlich) enthalten. Über die auf diesem Gebiet getätigten Ausgaben der öffentlichen Haushalte informiert die Finanzstatistik.

	Einheit	1975	1978	1983
Produzierendes Gewerbe				
Investitionen für Umweltschutz				
Abfallbeseitigung	Mill. DM	178	172	290
Gewässerschutz	Mill. DM	911	686	1 113
Lärmbekämpfung	Mill. DM	210	201	234
Luftreinhaltung	Mill. DM	1 214	1 129	2 071
Abfallbeseitigung ¹⁾				
Betriebe insgesamt	Anzahl	84 922	83 180 ²⁾	71 358 ³⁾
dar. mit Beseitigungsanlagen	Anzahl	7 933	6 868 ²⁾	7 660 ³⁾
Abfallmenge	Mill. t	119	160 ²⁾	190 ³⁾
Produktion von Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln	1 000 t	231	223	220
Öffentliche Haushalte				
Ausgaben für Umweltschutz				
Abfallbeseitigung	Mill. DM	1 937	2 474	3 584
Abwasserbeseitigung	Mill. DM	5 918	7 270	8 411
Reinhaltung von Luft, Wasser, Erde	Mill. DM	445	516	1 166
Öffentliche Abfallbeseitigung				
Abfallbehandlungs- und -beseitigungsanlagen	Anzahl	4 616	2 865 ²⁾	3 178 ³⁾
Deponien	Anzahl	4 526	2 756 ²⁾	3 062 ³⁾
Müllverbrennungsanlagen	Anzahl	47	43 ²⁾	44 ³⁾
Kompostierungs- u. a. Anlagen	Anzahl	43	66 ²⁾	72 ³⁾
Umladestationen und Sammelstellen für Gewerbeabfälle	Anzahl	63	82 ²⁾	122 ³⁾
Angelieferte Abfallmenge ⁴⁾	Mill. t	59	64 ²⁾	81 ³⁾
Öffentliche Abwasserbeseitigung				
Abwasserableitung	Mill. m ³	6 452	7 508 ⁵⁾	8 205
dar. biologisch behandelt	Mill. m ³	3 883	6 102 ⁵⁾	7 112

¹⁾ Einschl. Handel, Verkehr, Krankenhäusern, Schlachthöfen; 1982 nur einschl. Krankenhäusern. – ²⁾ 1977. – ³⁾ 1982. – ⁴⁾ Ohne Altrefen und Autowracks. – ⁵⁾ 1979.

BUND UND

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Bundes- gebiet	Schles- wig- Holstein	Hamb- urg
Fläche	1 000 km ²	248,7	15,7	0,8
Bevölkerung	1 000	61 020	2 614	1 580
männlich	1 000	29 190	1 265	739
weiblich	1 000	31 830	1 350	841
Einwohner je km ²	Anzahl	245	166	2 093
Eheschließungen	1 000	365	15	9
Lebendgeborene	1 000	586	23	13
Gestorbene	1 000	704	31	22
Erwerbstätige ¹⁾	1 000	26 608	1 144	722
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	1 376	72	/
Produzierendes Gewerbe	1 000	11 130	344	190
Handel, Verkehr und Nachrichtenüberm.	1 000	4 840	250	215
Übrige Wirtschaftsbereiche	1 000	9 262	479	314
Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer ²⁾	1 000	1 584	25	51
Arbeitslose ³⁾	1 000	2 304	117	89
Landwirtschaftliche Betriebe ⁴⁾	1 000	721	31	1
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 000 ha	12 019	1 090	15
Beschäftigte ^{3) 5)}	1 000	6 943	166	140
Umsatz ^{5) 6)}	Mrd. DM	1 497	37	91
Baugenehmigungen ⁷⁾	Anzahl	252 248	9 436	4 869
Bestand an Wohnungen ⁸⁾	1 000	26 782	1 170	805
Bestand an Personenkraftwagen ⁹⁾	1 000	25 845 ¹⁰⁾	1 067	593
Spareinlagen	Mill. DM	631 098 ¹¹⁾	17 830	15 744
Schüler und Studenten ¹²⁾	1 000	11 273	459	307
Ärzte ⁸⁾	1 000	81	3	3
Betten in Krankenhäusern ⁸⁾	1 000	679	27	17
Kassenmäßige Steuereinnahmen ¹³⁾	Mill. DM	437 199	11 144	37 655
Bruttostundenverdienste der Industriearbeiter	DM	16,39	16,24	18,25
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	DM	3 589	3 301	3 863

¹⁾ EG-Arbeitskräfteerhebung im Juni 1984. — ²⁾ Sozialversicherungspflichtig; Ende Juni. — ³⁾ Jahres-Gewerbe; Betriebe mit im allgem. 20 Beschäftigten und mehr. — ⁴⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)Steuer. —
Fahrzeugen der Bundesbahn und -post. — ¹¹⁾ Einschl. Postgiro- und Postsparkassenämtern sowie
beruflichen Aus- und Fortbildung sowie an Hochschulen. — ¹³⁾ Bundes-, Landes- und Gemeindesteuern

LÄNDER 1985

Nie- der- sach- sen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
47,4	0,4	34,1	21,1	19,8	35,8	70,6	2,6	0,5
7 197	660	16 674	5 529	3 615	9 271	10 974	1 045	1 860
3 455	309	7 956	2 657	1 731	4 465	5 257	497	858
3 742	350	8 718	2 872	1 884	4 806	5 717	549	1 002
152	1 632	489	262	182	259	156	407	3 874
41	4	101	32	23	55	66	7	12
67	5	160	50	35	94	111	10	18
84	9	191	63	43	93	122	13	33
2 999	252	6 771	2 448	1 558	4 339	5 186	391	799
213	/	183	83	86	237	486	/	6
1 148	75	3 042	948	648	2 106	2 206	175	249
572	64	1 255	482	273	659	836	73	160
1 066	111	2 291	934	551	1 337	1 657	139	385
84	14	419	180	54	378	273	19	87
346	40	733	165	124	210	345	53	81
113	0	92	56	55	123	245	4	0
2 736	11	1 619	779	729	1 515	3 456	68	1
635	75	1 947	617	364	1 393	1 304	140	163
152	22	424	112	83	258	243	26	48
22 479	1 573	56 409	20 806	17 023	49 032	61 026	2 799	6 796
3 061	329	7 188	2 401	1 587	3 947	4 696	463	1 133
2 980	248	6 932	2 496	1 614	4 073	4 694	459	637
61 577	6 291	155 410	57 244	35 796	99 790	121 034	9 422	16 214
1 360	130	3 215	983	630	1 733	1 918	181	357
8	1	21	7	4	13	14	2	5
69	8	182	66	42	102	121	12	34
33 310	6 963	127 224	41 814	18 794	67 783	69 409	5 036	18 068
16,68	17,59	16,78	16,59	16,07	16,51	15,22	16,87	16,27
3 378	3 614	3 661	3 650	3 525	3 692	3 454	3 510	3 600

durchschnitt. — ⁴⁾ Ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche. — ⁵⁾ Bergbau und Verarbeitendes
⁷⁾ Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden. — ⁸⁾ 1984. — ⁹⁾ Stand 1. 7. — ¹⁰⁾ Einschl.
Kreditinstituten mit überregionalen Aufgaben, ohne Filialnetz. — ¹²⁾ An Schulen der allgemeinen und
vor der Verteilung.

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK UND BERLIN (OST)

Die nachfolgenden Angaben sind dem Statistischen Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik entnommen. Wegen der vielfach anderen Bezeichnungen oder systematischen Gruppierungen ist ein Vergleich mit der Statistik der Bundesrepublik Deutschland nur bedingt möglich.

	Einheit	1960	1970	1984
Fläche	km ²	107834	108173	108333
Wohnbevölkerung	1000	17188	17068	16660
Lebendgeborene	Anzahl	292985	236929	228135
Gestorbene	Anzahl	233759	240821	221204
Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)	1000	7686	7769	8499
dar.: Land- und Forstwirtschaft	1000	1304	997	914
Bergbau, Energiewirtschaft,				
Verarbeitendes Gewerbe,				
Baugewerbe	1000	3652	3797	4066
Handel, Gaststättengewerbe	1000	890	858	861
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	1000	554	581	627
Lehrlinge	1000	307	449	417
Land- und Forstwirtschaft				
Betriebe	Anzahl	20280	9932	4897
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1000 ha	5899	5882	5894
Forsten und Holzungen	1000 ha	2955	2948	2965
Produzierendes Gewerbe				
Betriebe	Anzahl	16038	11564	3653
Arbeiter und Angestellte				
(ohne Lehrlinge)	1000	2919	2998	3240
Index der industriellen				
Bruttoproduktion	1970 = 100	•	100	202
Produktion				
Elektroenergie	Mill. kWh	40305	67650	110093
Braunkohle (Förderung)	1000 t	225465	261482	296341
Zement	1000 t	5032	7984	11555
Roheisen	1000 t	1995	1994	2357
Rohstahl (einschl. Flüssigstahl)	1000 t	3750	5053	7573

	Einheit	1960	1970	1984
Fertiggestellte Wohnungen	1000	80	76	207
Wohnungsbestand	1000	5507 ¹⁾	6057 ²⁾	6818 ³⁾
Einfuhr	Mill. VM ⁴⁾	•	8170	83501
Ausfuhr	Mill. VM ⁴⁾	•	7315	90402
Eisenbahnstrecken	km	16174	14658	14226
Binnenwasserstraßen	km	2644	2519	2319
Straßen des überörtlichen Verkehrs	km	45479	45729	47261
Geldumlauf	Mill. M	4543	7407	13352
Schulen und Hochschulen	Anzahl	11175	8229	7121
Schüler und Studenten	1000	2625	3401	2738
Krankenhäuser	Anzahl	822	626	541
Krankenbetten	1000	205	190	170
Einwohner je Arzt	Anzahl	1181	626	450
Ausstattung privater Haushalte ⁵⁾				
Personenkraftwagen	Anzahl	3	16	46
Fernseheempfänger	Anzahl	17	69	92
Haushaltskühlschränke	Anzahl	6	56	131
Haushaltswaschmaschinen	Anzahl	6	54	97
Monatliches Arbeitseinkommen ⁶⁾				
Arbeiter und Angestellte	Mark	558	762	1111
Produziertes Nationaleinkommen				
je Einwohner	Mark	4448	6884	13322

¹⁾ 15. 3. 1961. – ²⁾ 1. 1. 1971. – ³⁾ 31.12. 1984. – ⁴⁾ Valuta-Mark = Verrechnungseinheit. – ⁵⁾ Je 100 Haushalte. – ⁶⁾ Jahresdurchschnitt.

DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Den nachgewiesenen Daten liegt vorwiegend Material des Statistischen Amtes der Statistischen Amtes der Vereinten Nationen (für die übrigen OECD-Länder) zugrunde; unterschiedliche Quellenmaterial sowie Unterschiede bei statistischen Begriffen und vorangehenden Abschnitten ein.

Land	Fläche	Be- völkerung am 30. 6	Einwohner je km ²	Überschuß der Gebore- nen (+) bzw. Gestorb. (-)	Erwerbs- personen ¹⁾
	1 000 km ²	1 000	Anzahl	je 1 000 Einw.	1 000
Bundesrep. Deutschland	249	61 015	245	- 1,8	28 815
Belgien	31	9 848	323	+ 0,6	4 125
Dänemark	43	5 107	119	- 1,1	2 490
Frankreich	547	55 138	101	+ 4,0	23 830
Griechenland	132	10 028	76	+ 3,9	3 993
Großbritannien und Nordirland	244	56 488	231	+ 1,5	27 012
Irland	70	4 222	60	+ 8,9	1 56
Italien	301	57 115	190	+ 1,0	23 407
Luxemburg	3	365	141	+ 0,3	161
Niederlande	41	14 485	353	+ 3,8	5 648
Portugal ⁶⁾	92	10 045 ¹⁾	109 ¹⁾	+ 4,6	3 871
Spanien ⁶⁾	505	38 997	77	+ 6,0 ⁷⁾	12 675
EG	2 258	•	•	•	138 383
Finnland	337	4 882 ¹⁾	14 ¹⁾	+ 4,2	2 600
Island	103	239 ¹⁾	2 ¹⁾	+ 11,4	102
Norwegen	324	4 141 ¹⁾	13 ¹⁾	+ 1,9	2 031
Österreich	84	7 555	90	+ 0,1	3 363
Schweden	450	8 359	19	+ 0,4	4 391
Schweiz	41	6 468	158	+ 2,5	3 177
Türkei	781	49 272	63	•	19 916
Kanada	9 976	25 379	3	+ 8,1	12 474
Vereinigte Staaten	9 363	238 448	25	+ 7,0	115 241
Japan	372	120 750	324	+ 6,3	59 271
Australien	7 687	15 544	2	+ 8,4	7 180
Neuseeland	269	3 254	12	+ 8,1	1 301
OECD	29 787	•	•	•	369 430

¹⁾ 1984. - ²⁾ 1983. - ³⁾ Einschl. Kombinationskraftwagen. - ⁴⁾ Einschl. Luxemburg. - ⁵⁾ In „Belgien“ angegebenen Jahres enden.

IM INTERNATIONALEN VERGLEICH 1985

Europäischen Gemeinschaften (soweit es sich um die EG-Länder handelt) und des vereinzelt wurden auch Quellen der nationalen Statistischen Ämter herangezogen. Das Erhebungsverfahren schränken die Vergleichbarkeit von Land zu Land sowie zu den

Arbeits- losen- quote	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche ²⁾	Getreide- ernte ¹⁾	Fleisch- erzeugung ¹⁾	Produktion		
				Elek- trizität	Rohstahl	Personen- kraft- wagen ³⁾
%	1 000 ha	1 000 t		Mrd. kwh	1 000 t	1 000
9,3	12 079	26 489	4 657	408	40 497	4 165
13,5	1 499 ⁴⁾	2 489 ⁴⁾	1 187 ⁴⁾	57	10 704	231
8,6	2 881	9 291	1 403	29	528	-
10,3	31 285	58 089	5 589	344	18 840	2 632
2,2	9 229	5 651	523	28	895 ¹⁾	-
12,3	18 691	26 609	3 199	297	15 720	1 048
17,7	5 832	2 401	639	12	166 ¹⁾	-
13,0	17 273	20 009	3 655	186	23 700	1 389
1,6	• ⁵⁾	• ⁵⁾	• ⁵⁾	1	3 948	-
13,4	2 008	1 412	2 264	63	5 520	108
•	4 080	1 594	459	18	480	-
21,9	31 179	20 899	2 640	128	14 160	1 230
•	136 036	174 933	26 211	1 571	•	•
6,3	2 490	3 647	320	43 ¹⁾	2 520	-
•	2 282	•	25	4 ¹⁾	•	-
3,0	949	1 375	204	103	936	-
4,8	3 537	5 356	780	42 ¹⁾	5 016	7
2,8	3 703	6 899	562	132	4 800	401
0,9	2 021	1 110	480	48 ¹⁾	•	-
•	35 590	26 314	897	27 ²⁾	3 504	-
10,5	70 180	4 315	2 453	425 ¹⁾	14 664	1 078
7,2	431 382	314 373	25 597	2 416 ¹⁾	79 248	8 185
2,6	5 411	16 013	3 342	582	105 228	7 647
8,3	491 572	28 587	2 375	126 ⁶⁾	5 772	384
•	14 575	1 110	1 183	27 ¹⁾	276 ¹⁾	-
•	1 199 728	622 932	64 429	3 975	•	•

enthalten. - ⁶⁾ Ab 1. 1. 1986 Vollmitglied der EG. - ⁷⁾ 1982. - ⁸⁾ Wirtschaftsjahre, die am 30. 6. des

noch: DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND IM INTERNATIONALEN VERGLEICH 1985

Land	Bestand an Personen- kraftwagen ¹⁾	Außenhandel		Brutto- inlands- produkt ¹⁾²⁾ je Einwohner
		Einfuhr	Ausfuhr	
	je 1000 Einw.	Mrd. DM		DM
Bundesrep. Deutschland	416	463,8	537,2	28 535
Belgien	335	164,8 ³⁾	157,8 ³⁾	26 125
Dänemark	283	53,5	50,1	28 864
Frankreich	380	315,0	285,2	27 195
Griechenland	118	30,1	13,4	13 537
Großbritannien und Nordirland	293 ⁴⁾	323,2	298,5	23 806
Irland	203	29,5	30,5	16 791
Italien	359 ⁵⁾	265,9	230,3	21 596
Luxemburg	398	• ⁶⁾	• ⁶⁾	30 940
Niederlande	330	192,3	201,3	25 149
Portugal ⁷⁾	144 ⁸⁾	24,0	17,8	10 795
Spanien ⁷⁾	230	88,0	71,1	17 834
EG	•	1 950,1	1 893,2	•
Finnland	301	38,6	39,9	26 267
Island	418	2,6	2,4	•
Norwegen	345	45,5	58,5	33 039
Österreich	327	61,6	50,6	24 392
Schweden	369	83,4	88,8	•
Schweiz	394	89,5	79,7	•
Türkei	15 ⁵⁾	•	•	•
Kanada	430 ⁹⁾	226,0	256,8	32 676
Vereinigte Staaten	540 ⁹⁾	1 063,2	626,7	36 035
Japan	226	386,0	521,0	27 476
Australien	499	69,1	66,5	•
Neuseeland	450	•	•	•
OECD	•	•	•	•

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden
Telefon (0 61 21) 75-1
Telex 4 186511

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42
Telefon (0 61 31) 590 94-95

Erschienen im August 1986
Preis: DM 3,-
Bestellnummer: 1040100-86700
ISBN 3-17-003326-3

Nachdruck – auch auszugsweise –
nur mit Quellenangabe gestattet.

¹⁾ 1984. – ²⁾ In jeweiligen Preisen und Kaufkraftparitäten. – ³⁾ Einschl. Luxemburg. – ⁴⁾ Ohne Nordirland. – ⁵⁾ 1983. – ⁶⁾ In »Belgien« enthalten. – ⁷⁾ Ab 1. 1. 1986 Vollmitglied der EG. – ⁸⁾ 1981. – ⁹⁾ 1982.

VERÖFFENTLICHUNGSSYSTEM DES STATISTISCHEN BUNDESAMTES

Zusammenfassende Veröffentlichungen			
Allgemeine Querschnittsveröffentlichungen	Thematische Querschnittsveröffentlichungen	Veröffentlichungen zu Organisations- und Methodenfragen	Kurzbrochüren

Fachserien
1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit
2 Unternehmen und Arbeitsstätten
3 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
4 Produzierendes Gewerbe
5 Bautätigkeit und Wohnungen
6 Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr
7 Außenhandel
8 Verkehr
9 Geld und Kredit
10 Rechtspflege
11 Bildung und Kultur
12 Gesundheitswesen
13 Sozialleistungen
14 Finanzen und Steuern
15 Wirtschaftsrechnungen
16 Löhne und Gehälter
17 Preise
18 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
19 Umweltschutz

Systematische Verzeichnisse				
Unternehmens- und Betriebs-systematiken	Güter-systematiken	Personen-systematiken	Regional-systematiken	Sonstige Systematiken

Karten

Statistik des Auslandes

Fremdsprachige Veröffentlichungen
